

Kassensturz

Neue Notbremssysteme bei Autos im Praxistest

Ab nächstem Jahr müssen alle Neuwagen mit Assistenzsystemen ausgerüstet sein. «Kassensturz» nimmt speziell die automatische Notbremse unter die Lupe und simuliert das Auffahren auf Fussgängerinnen und Fussgänger sowie Autos. Ausserdem: Hörgerät-Preise unter Druck. Und: Test von Übersetzungs-Apps.

Wirbel um Hörgeräte – Online-Handel mischt Markt auf Der Hörgeräte-Händler «Migelino» liegt mit seinen Preisen für Hörhilfen teils erheblich unter jenen der etablierten Läden. Jetzt weigert sich der ausländische Lieferant, den günstigen Online-Anbieter weiter zu beliefern. Neue Notbremssysteme bei Autos im Praxistest Ab nächstem Jahr müssen alle Neuwagen mit Assistenzsystemen ausgerüstet sein. «Kassensturz» nimmt speziell die automatische Notbremse unter die Lupe und simuliert das Auffahren auf Fussgängerinnen und Fussgänger sowie Autos. Was kann die Technik heute? Übersetzungs-Apps – Was taugen sie? Mandarin, Ukrainisch, Türkisch: «Kassensturz» testet mit Dolmetscherinnen die sieben grössten Übersetzungs-Apps fürs Handy. Was leisten die digitalen Helfer bei Sprachen, bei denen man auf Übersetzungshilfe angewiesen ist?

00:00:02 Es ist Zeit für "Kassensturz".
 00:00:05 Heute geht es um diese winzigen Hörgeräte
 00:00:07 und um riesige Unterschiede beim Preis.
 00:00:10 Zudem geht es um automatische Bremsen im Auto.
 00:00:14 Kann man sich wirklich darauf verlassen?
 00:00:17 Mit Live-Untertiteln von SWISS TXT
 00:00:23 Herzlich willkommen bei "Kassensturz!"
 00:00:29 Die Zeiten, in denen man mit einem Hörgerät auffiel, sind vorbei:
 00:00:33 Moderne Hörgeräte sind meistens nicht mehr grösser
 00:00:37 als solche Stöpsel und verschwinden diskret im oder hinter dem Ohr.
 00:00:40 Aber klein bedeutet natürlich nicht unbedingt günstig.
 00:00:45 Wir haben bei verschiedenen Händlern nachgefragt,
 00:00:50 wie viel sie für dieses Modell verlangen.
 00:00:54 Die Preise gehen massiv auseinander:
 00:00:56 von ca. 2'000 Fr. bis über 7'000 Fr.
 00:00:58 Ein Anbieter, der es für 2'000 Fr. verkauft, ist ein Onlinehändler,
 00:01:01 der die Branche stark aufmischt.
 00:01:03 Wie, zeigt Rolf Gatschet.
 00:01:06 Die rosa Hörgeräte von Verena Grolimund.
 00:01:08 Noch vor dem ersten Morgenkaffee setzt die 78-jährige

00:01:11 ihre Hörhilfen ein.
 00:01:13 Denn ohne sie wäre an eine Mitarbeit im familieneigenen Coiffeursaloon
 00:01:17 nicht mehr zu denken.
 00:01:20 Ich verstehe die Leute nicht.
 00:01:23 Denn die Leute sitzen dort und reden von mir weg.
 00:01:27 Hinter mir arbeitet eine weitere Person mit einer Kundin,
 00:01:32 die sich auch unterhalten. Ganz leise läuft noch der Radio.
 00:01:35 Und so war es einfach unmöglich.
 00:01:38 Seit 20 Jahren trägt die Rentnerin Hörgeräte.
 00:01:41 Aktuell das dritte Paar.
 00:01:44 Die ersten beiden
 00:01:46 hat sie bei traditionellen Hörgerätehändlern gekauft.
 00:01:48 Die jetzigen Hörhilfen hat sie online erworben.
 00:01:51 Preisunterschied mit Anpassung rund 2'500 Fr.
 00:01:58 Den Preisunterschied muss ja jemand einsacken.
 00:02:01 Ich verstehe das schon.
 00:02:04 Die Geschäfte haben eine Miete, mitten in der Stadt,
 00:02:08 die haben grosse Unkosten, die haben Angestellte,
 00:02:13 die Löhne müssen bezahlt werden. Ich weiss das vom Coiffeurgeschäft.
 00:02:17 Aber dass es gleich so viel ausmacht.
 00:02:22 Weltweit gibt es fünf grosse Hörgerätehersteller,
 00:02:25 die diverse Hörgerätemarken produzieren.
 00:02:28 Konsument/-innen kämpfen beim Hörgerätekauf
 00:02:31 mit z.T. wenig Preistransparenz, mit Pauschalen, mit Servicepaketen.
 00:02:37 "Kassensturz" berichtet seit Jahren immer wieder darüber.
 00:02:40 Waren es früher ausschliesslich Händler
 00:02:43 wie z.B. diese Filialketten,
 00:02:46 verlagert sich das Hörgerätegeschäft nun zunehmend auch ins Internet.
 00:02:52 Manuel Jungen ist einer dieser Onlinehändler für Hörgeräte.
 00:02:56 Zuerst verkaufte er nur Zubehör für die Hörhilfen,
 00:03:01 seit vier Jahren auch Geräte wie jenes von Verena Grolimund.
 00:03:06 Einen Verkaufsladen mit Beratung vor Ort gibt es allerdings nicht.
 00:03:10 Die Kunden müssen alles online machen.
 00:03:14 Hörgeräte kosten bei Migelino oft deutlich weniger
 00:03:17 als bei klassischen Gerätehändlern.

00:03:22 Das Akustikergeschäft ist ein relativ intransparenter Markt.

00:03:26 Wir sind einer der wenigen Playern auf dem Markt,

00:03:32 der Preise transparent online ausschreibt.

00:03:35 Während viele andere einfach sagen:

00:03:38 "Sie müssen zu uns in den Laden kommen."

00:03:40 "Es ist eine individuelle Frage."

00:03:42 "Wir sehen es dann, wenn Sie bei uns im Laden sind."

00:03:44 Und wir sind da halt extrem transparent.

00:03:46 Und das ist etwas, an dem viele Leute keinen Gefallen dran haben.

00:03:49 Migelino könnte Hörgeräte direkt beim Schweizer Ableger

00:03:52 eines Herstellers einkaufen. Das ist aber teuer.

00:03:59 Deshalb sucht sich Migelino Lieferanten im Ausland -

00:04:02 in diesem Fall in Grossbritannien - und bestellt dort die Hörgeräte.

00:04:09 Der Lieferant seinerseits bestellt die Hörgeräte

00:04:12 beim britischen Ableger des Herstellers.

00:04:15 Wenn der Lieferant die Geräte erhalten hat,

00:04:18 liefert er diese Migelino in die Schweiz weiter.

00:04:21 Ein klassischer Parallelimport.

00:04:24 Dieser Parallelimport hat den Vorteil,

00:04:26 dass die genau gleichen Hörgeräte,

00:04:29 vom britischen Lieferanten geliefert,

00:04:31 viel weniger kosten als diejenigen aus der Schweiz.

00:04:36 Damit kann Migelino Hörgeräte günstiger anbieten

00:04:38 als die Konkurrenz.

00:04:41 Freunde macht sich Manuel Jungen

00:04:43 damit keine in der Akustikerbranche.

00:04:46 Letzten Herbst habe er erneut den Zorn der Mitbewerber

00:04:49 auf sich gezogen, als er seine Hörgeräte

00:04:51 nun auch via Onlinegrosshändler Galaxus anbot.

00:04:58 Der Launch bei Galaxus hat relativ grosse Wellen geschlagen.

00:05:02 Und von dem, was wir mitbekommen haben,

00:05:06 haben sich sehr viele Akustiker bei den Herstellern beschwert.

00:05:10 Seit dann habe er um sein Geschäft kämpfen müssen.

00:05:13 WS Audiology, Besitzerin der Hörgerätemarke Signia,

00:05:17 unterbindet den Parallelimport von Signia-Geräten aus Grossbritannien,

00:05:21 wie ein Skype-Chat zwischen Manuel Jungen

00:05:24 und seinem britischen Lieferanten zeigt.

00:05:48 Manuel Jungen fordert den Hersteller auf,

00:05:51 solche Lieferbeschränkungen zu unterlassen.

00:05:54 Der Hersteller seinerseits führt nicht vorhandene Registrierungen,

00:05:58 fehlende Bedienungsanleitungen und Händlerhinweise an,

00:06:02 wieso er die Belieferung des Onlinehändlers gestoppt habe.

00:06:07 Die Antwort der Rechtsabteilung war,

00:06:11 dass wir Lizenzen von Swissmedic nicht hätten,

00:06:14 was aber überhaupt nicht stimmt.

00:06:17 Zu dem Zeitpunkt, als uns der Lieferant abgestellt wurde,

00:06:19 besaßen wir alle nötige Lizenzen.

00:06:22 Auch jetzt haben wir die natürlich.

00:06:24 Und ein anderer Punkt war der sog. CH-REP-Kleber.

00:06:28 Das ist die Adresse vom Schweizer Bevollmächtigten.

00:06:30 Die muss auf dem Produkt mitgeliefert werden.

00:06:33 Das hatten wir ganz am Anfang nicht,

00:06:35 sind darauf hingewiesen worden und haben das sofort korrigiert.

00:06:39 Reicht so etwas als Grund,

00:06:41 einen unbequemen Händler nicht mehr zu beliefern,

00:06:43 der via Parallelimport die Hör- gerätepreise in der Schweiz drückt?

00:06:46 Zeigt sich hier, dass der Hörgerätewettbewerb

00:06:49 in der Schweiz allenfalls behindert wird?

00:06:51 "Kassensturz" fragt bei Patrick Krauskopf nach.

00:06:54 Der ausgewiesene Experte für Kartell- und Wettbewerbsrecht

00:06:57 war früher Vizedirektor der Wettbewerbskommission.

00:07:01 Unser Kartellgesetz ist darauf ausgerichtet,

00:07:05 den Parallelimport zwischen dem Aus- land und der Schweiz zu ermöglichen.

00:07:10 Das bedeutet mit anderen Worten:

00:07:12 Ein Hersteller darf einem Händler in der EU oder UK nicht verbieten,

00:07:15 den Schweizer Händler zu beliefern, wenn dieser beliefert werden möchte.

00:07:20 Dies ist klar ein Verstoss gegen das Schweizer Kartellrecht.

00:07:25 Manuel Jungen hat Beschwerde bei der WEKO eingereicht.

00:07:28 Die Kommission schreibt "Kassensturz",

00:07:33 dass in dieser Sache unlängst eine Marktbeobachtung eröffnet wurde.

00:07:36 Diese diene der Klärung,

00:07:38 ob ein kartellrechtliches Problem bestehe oder nicht.

00:07:40 Im konkreten Fall stelle sich die Frage,

00:07:42 ob Parallelimporte in die Schweiz behindert wurden oder nicht.

00:07:46 "Kassensturz" weiss, dass nicht nur Signia

00:07:49 sondern auch andere Hörgerätehersteller

00:07:52 in der Marktbeobachtung eingeschlossen wurden.

00:07:55 Eine sog. Marktbeobachtung ist das Erste,

00:07:58 was die Wettbewerbskommission macht, um zu prüfen,

00:08:01 ob überhaupt Verstösse vorliegen könnten.

00:08:05 Die Besitzerin der Marke Signia will uns kein Interview geben,
 00:08:08 schreibt aber, dass sie keine wettbewerbswidrigen Massnahmen
 00:08:12 gegen Migelino ergriffen habe.
 00:08:15 Dass sie nicht mehr an Migelino geliefert haben,
 00:08:18 begründen sie mit Regelverstössen von Migelino,
 00:08:21 wie wir bereits im Beitrag hörten.
 00:08:23 Man habe den Onlinehändler darauf aufmerksam gemacht
 00:08:27 und dann nichts mehr gehört.
 00:08:29 * Quietschende Reifen *
 00:08:32 Das müsste ein neues Auto ab Mitte nächstem Jahr selbstständig können:
 00:08:37 bremsen, wenn ein Unfall droht.
 00:08:40 Ab Sommer 2024 sind sog. Assistenzsysteme
 00:08:44 bei jedem neuen Auto obligatorisch.
 00:08:47 Das Auto ist längst ein fahrender Computer.
 00:08:51 Ab nächstem Jahr wird z.B. keines mehr zugelassen,
 00:08:55 das nicht die Spur halten kann, uns warnt, wenn wir müde werden
 00:08:59 oder zu viel getrunken haben. Oder eben: Notbremse.
 00:09:04 Was die Notbremsassistenten heute schon können, oder eben auch nicht,
 00:09:08 zeigt Adrian Zehnder in einem Praxistest.
 00:09:13 Anflug auf die Teststrecke in St. Stephan im Berner Oberland.
 00:09:18 Auf der Flugpiste machen sich bereit:
 00:09:20 aktuelle Modelle von Mazda, Mercedes, VW, Tesla und Peugeot.
 00:09:25 Alle Autos sind mit Notbremsassistenten ausgerüstet.
 00:09:29 Diese warnen und schreiten ein, wenn der Fahrer unbedingt bremsen sollte,
 00:09:33 aber es nicht tut.
 00:09:36 Erstes Szenario: Unterwegs mit Tempo 30.
 00:09:40 Auf Kollisionskurs mit einem Fussgänger.
 00:09:42 Bei allen Testfahrten warnen die Autos
 00:09:45 mit optischen und akustischen Signalen.
 00:09:47 Der Fahrer selber macht nichts. Alle Autos bremsen automatisch.
 00:09:53 Aus Tempo 50 warnt der Peugeot,
 00:09:56 bremst ab und kollidiert mit dem Fussgänger.
 00:09:59 Der Grund ist unklar.
 00:10:01 Faktoren wie z.B. eine unterschiedliche Bereifung oder Beladung
 00:10:04 könnten laut TCS eine Rolle spielen.
 00:10:07 Und die Bremsung hätte vielleicht ohne Aufprall geendet.
 00:10:11 Peugeot betont, ihr Notbremsassistent verringere bei Gefahr
 00:10:14 die Geschwindigkeit vom Fahrzeug stark.
 00:10:19 Aus Tempo 50 halten sonst alle an.

00:10:23 Der Mercedes, der Tesla,
 00:10:27 der Mazda und der VW.
 00:10:32 Fazit: Sämtliche Notbremsassistenten haben im TCS-Praxistest
 00:10:35 den Fussgänger erkannt, gewarnt und stark gebremst.
 00:10:39 Aber Autofahrerinnen müssen auf jeden Fall aufmerksam bleiben.
 00:10:45 Definitiv können sich die Fahrer noch nicht zurücklehnen.
 00:10:49 Wir befinden uns auf Level 2 von 5 Automatisierungsstufen.
 00:10:56 Der Fahrer muss jederzeit über das System und Fahrzeug
 00:11:02 die Kontrolle behalten.
 00:11:04 Gleich sieht es die Beratungsstelle für Unfallverhütung BFU,
 00:11:07 welche am Test mitbeteiligt war:
 00:11:10 Der Fahrer muss den Blick immer auf der Strasse haben
 00:11:13 und die Hände am Lenkrad.
 00:11:15 Er ist verantwortlich für die Fahrt von A-Z,
 00:11:18 kann sich aber durch die Assistenzsysteme etwas entlasten.
 00:11:21 Und es gibt eine Sicherheit, weil sie im Notfall eingreifen.
 00:11:25 Ein solcher Notfall wird nun auf der Teststrecke simuliert.
 00:11:29 Der aufgeblasene Autodumme steht mitten auf der Strasse.
 00:11:32 Einzig der VW ID.4 verhindert die Kollision aus Tempo 30 nicht.
 00:11:43 Wir haben festgestellt, dass es beim Auto-Dummy
 00:11:49 bei 30, 50, 80 zum Aufprall kam.
 00:11:53 Wir können nicht ausschliessen,
 00:11:56 dass es ein spezifisches Problem dieses Fahrzeuges war.
 00:11:59 Darum möchten wir den Test
 00:12:02 mit einem gleichen anderen Fahrzeug wiederholen.
 00:12:05 Aus Tempo 80 verhindern die meisten Systeme
 00:12:08 die Kollision mit dem Auto-Dummy nicht.
 00:12:11 Die Geschwindigkeit wird aber fast immer deutlich reduziert.
 00:12:17 Zwei Monate später wiederholt der TCS den Notbremsstest
 00:12:23 mit einem zweiten VW ID.4.
 00:12:27 Auf der Teststrecke erkennt der Notbremsassistent
 00:12:29 das Hindernis aus Tempo 30 und 50.
 00:12:32 Das rund 2t schwere Gefährt hält.
 00:12:37 Anders die Situation aus Tempo 80.
 00:12:42 Der VW warnt jeweils und rammt dann den Dummy.
 00:12:46 In vier von sechs Szenarien fährt das Auto sogar ungebremst
 00:12:49 ins Hindernis, so wie hier.

00:12:54 Dass der Notbremsassistent in der gleichen Situation
00:12:58 nicht immer gleich reagiert,
00:13:00 ist für die VW Zentrale in Wolfsburg nicht nachvollziehbar.
00:13:04 Sie bestellt die beiden Fahrzeuge umgehend nach Deutschland
00:13:07 und will sie genau unter die Lupe nehmen.
00:13:13 Peugeot betont, ihr Notbremsassistent trage dazu bei,
00:13:17 "eine Kollision zu vermeiden oder deren Schwere zu begrenzen,
00:13:24 indem es die Geschwindigkeit des Fahrzeugs verringert."
00:13:28 Und Mazda findet, der TCS-Praxistest entspreche nicht
00:13:33 ihrem industrieweit anerkannten Testprotokoll.
00:13:39 Das schauen wir jetzt genauer an mit einem ausgewiesenen Fachmann.
00:13:44 Bei uns ist Raphael Murri, Mobilitätsforscher und Professor
00:13:48 für Fahrzeugsicherheit an der Berner Fachhochschule. Guten Abend.
00:13:52 Herr Murri, die Autohersteller wehren sich,
00:13:58 der TCS-Praxistest entspreche nicht der Norm. Was sagen Sie?
00:14:02 Wir untertiteln in Echtzeit:
00:14:05 Ich sehe es auch so,
00:14:12 beginnen wir beim Praxistest, Praxis bedeutet für mich auf der Strasse.
00:14:18 Eigentlich hätte man gegen ein richtiges Fahrzeug oder einen
00:14:22 richtigen Fussgänger fahren müssen.
00:14:24 Das konnte man natürlich nicht machen.
00:14:30 Andererseits, wenn man die neuen Vorgaben anschaut,
00:14:34 muss man auch einige Details bedenken.
00:14:43 Der Fahrzeug Dummy ist nicht optimal, der Radar schaut durch den
00:14:47 Dummy hindurch.
00:14:49 Er merkt also, dass er nicht bremsen muss.
00:14:54 Die Kamera erkennt es zwar, aber nicht als Hindernis.
00:15:00 Dann weiss das System nicht, ob es nur eine Spiegelung ist.
00:15:06 Und auch der Test mit dem Fussgänger ist nicht real.
00:15:09 Das sind die Normen der Tests.
00:15:14 Dann geht es auch noch um die Geschwindigkeiten,
00:15:18 eigentlich sollte man das Niveau testen,
00:15:23 welche gesetzlich vorgeschrieben sind für das System.
00:15:29 Wenn man darüber hinausgeht, kann man nur sehen, was kann das System
00:15:33 noch zusätzlich.
00:15:35 Was müssen Sie den von Gesetzes wegen können?
00:15:44 Ab nächstem Jahr müssen Sie auf eine stehende Kolonne, entstehendes
00:15:48 Fahrzeug, bis Tempo 40 anhalten.

00:15:53 Bis Tempo 60 müssen Sie die Geschwindigkeit um die Hälfte
00:15:56 reduzieren.
00:16:02 Das ist dann noch ein ein Viertel der des Aufpralls.
00:16:09 Im Normalfall kriegen sie also die Zulassung nur, wenn sie der Norm
00:16:13 dann entsprechen.
00:16:15 Ja, darauf kann man sich verlassen.
00:16:17 Wir sprechen nachher noch weiter.
00:16:21 Schauen wir noch, wie die Geschichte weiterging:
00:16:23 "VW-Prüfgelände", das unauffällige Schild täuscht.
00:16:27 Das Areal mitten in einem Wald bei Wolfsburg ist 11 km² gross,
00:16:30 weltweit eines der Grössten.
00:16:33 Hinter diesen Bäumen werden die beiden VW Fahrzeuge getestet.
00:16:36 Das Hindernis: ein zertifiziertes Dummy Fahrzeug,
00:16:40 es entspricht den internationalen Prüfnormen.
00:16:43 Ingenieur Frank Schroven leitet den Versuch.
00:16:47 Wie wurden die Autos aus der Schweiz für den Test präpariert,
00:16:50 welche Updates wurde gemacht?
00:16:53 Gar nichts. Wir haben überhaupt nichts verändert.
00:16:57 Uns ging es darum, den Test 1:1
00:17:00 mit einem anderen Prüfkörper zu zeigen.
00:17:02 Die Fahrzeuge sind unverändert.
00:17:05 Bahn frei für den Test.
00:17:07 Die VW Elektromobile fahren mit Tempo zwischen 30 und 60
00:17:11 auf den Dummy zu. Das Resultat ist schnell erzählt.
00:17:15 Bei allen Versuchen stoppen die Modelle automatisch
00:17:18 und v.a.: rechtzeitig.
00:17:22 Der Notbremsassistent,
00:17:25 das haben wir heute gesehen, funktioniert wunderbar
00:17:28 mit genormten Prüfkörpern, welche echte Fahrzeuge abbilden
00:17:32 und mit Verbraucherschutz- Organisationen abgestimmt sind.
00:17:35 Der nicht-normierte TCS Dummy war für das VW-System kein Hindernis,
00:17:39 das zwingend eine Notbremsung erfordert.
00:17:42 Und das sei richtig so, sagt der VW-Ingenieur.
00:17:47 Im Zweifelsfall sollte ein automatisches Notbremssystem
00:17:51 nicht bremsen.
00:17:54 Der Fahrer ist bei diesen Systemen
00:17:57 immer noch in der Verantwortung.
00:17:59 Ich bin fest davon überzeugt,
00:18:02 dass wir viel mehr Schaden anrichten könnten,
00:18:04 wenn wir unberechtigt bremsen
00:18:06 als in einem Nutzenfall einmal nicht zu bremsen.

00:18:08 Die VW Systeme haben offenbar erkannt,
 00:18:10 dass der TCS Dummy kein normiertes Hindernis war.
 00:18:12 Das sind Kinder mit Velos oder Bobbycars aber auch nicht.
 00:18:16 Greift die Notbremse hier ein?
 00:18:20 Heute können wir auf kleine Fussgänger schon reagieren,
 00:18:25 auf Bobbycars hingegen noch nicht.
 00:18:27 Die Funktion wird immer weiter wachsen
 00:18:30 und deshalb werden wir irgendwann auch auf Bobbycars bremsen können.
 00:18:33 Die maximale Geschwindigkeit bei den Tests auf dem VW-Prüfgelände
 00:18:37 war Tempo 60.
 00:18:39 Auf höhere Geschwindigkeiten wie Tempo 80
 00:18:42 verzichten die Ingenieure.
 00:18:44 Der Notbremsassistent
 00:18:46 ist auf solche Geschwindigkeiten nicht ausgelegt, sagt VW.
 00:18:51 Unsere Systeme haben Systembeschränkungen.
 00:18:54 Wir würden uns wünschen,
 00:18:57 bei jeder Geschwindigkeit jeden Unfall zu vermeiden.
 00:18:59 Man muss aber bedenken:
 00:19:01 Je höher die Geschwindigkeit ist, die man rausbremsen möchte,
 00:19:04 desto früher muss das System anfangen zu bremsen.
 00:19:06 Die Notbremssysteme haben also ihre Grenzen.
 00:19:09 Sie verbessern zwar die Sicherheit, aber blind auf sie vertrauen
 00:19:12 dürfen die Autofahrerinnen und -fahrer nicht.
 00:19:18 Herr Murri, VW sagt:
 00:19:22 Lieber einmal nicht bremsen anstatt einmal zu viel.
 00:19:29 Sehen Sie das auch so?
 00:19:31 Wir untertiteln in Echtzeit:
 00:19:36 Das sind zwei verschiedene Sichtweisen.
 00:19:42 Man kann einmal zu viel Bremsen und einen Unfall verursachen,
 00:19:48 auf der anderen Seite kann es auch passieren, wenn ich einmal zu wenig
 00:19:52 Bremse. Schwierig zu sagen.
 00:19:57 Richtig wäre eine Gratwanderung zwischen beidem.
 00:20:05 Wir würden uns wünschen, dass es nur in den Fällen gemacht wird, wo es
 00:20:09 nötig ist.
 00:20:12 Ich weiss nicht, ob es beruhigend ist, wenn ein Hersteller plötzlich
 00:20:16 alles perfekt funktioniert.
 00:20:18 Wenn man einen genormten Prüfkörper hat.
 00:20:21 Das ist ja nicht die Realität, wir haben es im Beitrag gesehen.
 00:20:25 Stellen wir uns ein Kind auf einem Bobbycar vor,
 00:20:29 und das Notbremssystem erkennt das nicht als Hindernis.
 00:20:35 Mit dem genormten Prüfkörper will man ja die Realität abbilden.
 00:20:38 Es ist nicht ein aufgeblasener Sack oder so.
 00:20:43 Beim Bobbycar ist es wirklich so,
 00:20:48 die heutigen Systeme auf dem Markt würden den nicht erkennen.
 00:20:52 Das schafft nicht unbedingt vertrauen,
 00:20:56 wenn es nur unter ganz spezifischen Bedingungen funktioniert.
 00:20:59 So läuft halt die Entwicklung.
 00:21:04 Einerseits hat man eine Lücke entdeckt,
 00:21:06 ein Sicherheitsrisiko.
 00:21:13 Man beginnt zu entwickeln und forschen, findet Lösungen wie
 00:21:16 Notbremsassistenten.
 00:21:18 Und dann kommt der Gesetzgeber und sagt, ab nächstem Jahr muss es drin
 00:21:22 sein.
 00:21:24 Dann müssen Mindestanforderungen festgelegt werden.
 00:21:26 Jeder, der mehr kann, ist super,
 00:21:29 aber man erfüllt zuerst nur die Mindestbedingungen.
 00:21:37 Es gibt doch kreative Wege, um Normen zu umgehen.
 00:21:40 Ist das kein Risiko?
 00:21:49 Man muss nur in minimal Anforderungen erfüllen, um die
 00:21:53 Zulassung zu bekommen.
 00:21:55 Wenn man die nicht erfüllt, erhält man keine Zulassung.
 00:22:00 Aber zu diesem Zeitpunkt fangen dann die Ingenieure an zu entwickeln.
 00:22:10 Ist es nicht ein neues Problem, dass wir uns hier schaffen?
 00:22:19 Wir wähen uns in Sicherheit und die Systeme sind aber eigentlich
 00:22:23 limitiert, manchmal sogar fehlerhaft.
 00:22:26 Wir haben schon Berichte gesehen, wo Autos bremsen, wenn es überhaupt
 00:22:30 nicht notwendig ist. Oder Autos, die sich selbstständig machen.
 00:22:36 Ja, daran müssen wir arbeiten, die Systeme müssen zuverlässig
 00:22:39 funktionieren.
 00:22:41 Sie müssen dann richtig funktionieren, wenn es nötig ist.
 00:22:47 Grenzwertig Gefälle gibt es immer, aber dort müssen sie auch richtig
 00:22:51 handeln.
 00:22:53 Ja, dann stellt der Fahrer das System vielleicht sogar ab.
 00:22:57 Genau, das hatte man früher in den Nutzfahrzeugen.
 00:23:03 Da gab es so viele Alarme, die Fahrer haben das dann jeweils

- 00:23:06 abgestellt. Wie ist es mit der Haftung?
- 00:23:12 Wenn das Auto etwas macht, dass ich gar nicht will, vielleicht
- 00:23:16 fehlerhaft, bin ich dann schuld?
- 00:23:18 Bei uns ist es leider so, wenn das System eine Fehlfunktion hat,
- 00:23:22 sind sie als Fahrer immer noch verantwortlich.
- 00:23:25 Man kann die Assistenz über Steuern,
- 00:23:30 wenn es z.B. aktiviert ist, können Sie immer noch Gas geben.
- 00:23:36 Und das hat zur Konsequenz, dass sie immer bereit sein müssen, um gegen
- 00:23:41 reagieren zu können.
- 00:23:46 D. h., absolut noch nicht ausgereift und wir können uns noch nicht darauf
- 00:23:50 verlassen.
- 00:23:52 Ich würde es nicht nicht ausgereift nennen, wir sind auf dem guten Weg.
- 00:23:56 Danke.
- 00:23:59 Und jetzt interessiert uns Ihre Meinung.
- 00:24:02 Was denken Sie über die neuen Bremsassistenten?
- 00:24:07 Schreiben Sie es uns auf unserer Website unter "Ihre Meinung".
- 00:24:09 Die Diskussion ist ab sofort eröffnet.
- 00:24:12 Technik, die unser Leben erleichtern sollte, gibt es nicht nur im Auto.
- 00:24:16 Auch das Handy bietet immer mehr, z.B. solche Übersetzer-Apps.
- 00:24:19 Das sind die sieben gängigsten.
- 00:24:22 Ich habe diese ebenfalls auf dem Handy
- 00:24:24 und sie funktionieren ganz simpel.
- 00:24:26 Ich spreche etwas rein und die App übersetzt für mich.
- 00:24:35 Also z.B.: Was ist die beste Übersetzer-App?
- 00:24:39 * Computerstimme spricht auf Türkisch. *
- 00:24:46 Das wäre jetzt also die türkische Übersetzung.
- 00:24:48 Ob die stimmt, kann ich nicht überprüfen.
- 00:24:51 Deshalb haben Profis für uns den Test übernommen.
- 00:24:53 Und zwar eben nicht einfach mit Englisch oder Spanisch.
- 00:24:55 Wir haben die App etwas herausgefordert
- 00:24:58 mit Türkisch, Ukrainisch und Chinesisch-Mandarin.
- 00:25:01 Dagmar Elke.
- 00:25:05 * Computerstimme spricht auf verschiedene Sprachen. *
- 00:25:15 Im Institut für Übersetzen und Dolmetschen
- 00:25:17 der Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften.
- 00:25:20 Diese drei Dolmetscherinnen werden die Übersetzer-Apps testen.
- 00:25:24 Der richtige Gebrauch ist entscheidend,
- 00:25:27 denn rein intuitives Vorgehen kann zu seltsamen Ergebnissen führen.
- 00:25:33 (Computerstimme) Ich hoffe, ein Klick hat schlauer
- 00:25:36 oder sogar Delfin. Aber es ist einfacher.
- 00:25:39 Was ist pisswart wandering fläsch?
- 00:25:43 Alles klar?
- 00:25:45 Für den Test werden die Übersetzungsprofis
- 00:25:47 fertige Tonaufnahmen erhalten,
- 00:25:50 um allfällige Bedienungsängel auszuschliessen. In der Jury:
- 00:25:53 Özlem Albayrak, Behörden- und Gerichtsdolmetscherin für Türkisch.
- 00:25:57 Larysa Zavgorodnia, wissenschaftliche Mitarbeiterin
- 00:26:00 aus der Ukraine.
- 00:26:04 Und Han Yan, Dolmetscherin für Chinesisch.
- 00:26:09 Im Test: sieben Übersetzer-Apps, alle für Android und Apple Handys.
- 00:26:17 Jede App wurde mind. 1 Mio. Mal heruntergeladen,
- 00:26:20 manche bis zu 1 Mrd. Mal. Gemäss Selbstdeklaration.
- 00:26:27 * Sie sprechen auf verschiedene Sprachen. *
- 00:26:36 Die immer gleichen Testsätze
- 00:26:38 werden von den Fremdsprachen ins Deutsche und umgekehrt übersetzt.
- 00:26:43 Die Jury hört sich alle Übersetzungen an und prüft sie.
- 00:26:49 Die Bewertungskriterien: Wortschatz, Grammatik und Verständlichkeit.
- 00:26:56 Die Testsätze sind bewusst komplex, z.B. in Behördensprache verfasst:
- 00:27:02 Für die Zulassung zur Erwerbstätigkeit
- 00:27:04 von Personen mit Schutzstatus S
- 00:27:06 muss der kantonale Arbeitsmarktbehörde ein Gesuch
- 00:27:09 um Arbeitsbewilligung eingereicht werden.
- 00:27:12 Andere klingen einfach,
- 00:27:14 bereiten aber z.B. bei der Übersetzung Türkisch-Deutsch Probleme.
- 00:27:18 "Etwas Kühles bitte", z.B. ein alkoholfreies Mischgetränk,
- 00:27:21 ist plötzlich: "eine Erkältung bitte".
- 00:27:24 (Computerstimme) Eine Erkältung bitte.
- 00:27:27 Z.B. ist die Wahrnehmung verwaist. Mixgetränk.
- 00:27:31 Die Übersetzungen in allen drei Sprachen
- 00:27:33 sind mit einer App klar schlechter als mit den anderen.
- 00:27:38 Ungenügend deshalb die App iTranslate aus Österreich.
- 00:27:42 Die Übersetzungen in Mandarin und Türkisch
- 00:27:44 sind klar die schlechtesten im Test.
- 00:27:46 Ukrainisch übersetzt sie etwas besser.
- 00:27:50 "Kassensturz" bezahlte eine Monatsgebühr von 5,50 Fr.
- 00:28:01 Woher die Sprachkenntnisse der Apps kommen,
- 00:28:05 weiss Alice Delorme-Benites,
- 00:28:07 Professorin am Institut für Übersetzen und Dolmetschen.
- 00:28:10 Ihre Forschung zu maschineller Übersetzung zeigt:
- 00:28:13 Die Programme werden zuerst

00:28:16 mit professionell übersetzten Texten trainiert,
 00:28:18 weitere Quellen kommen hinzu.
 00:28:23 Z.B. bei Google geht man auch davon aus,
 00:28:27 dass mittlerweile fast alle möglichen Texte
 00:28:30 aus dem Internet herbeigezogen werden,
 00:28:33 alle möglichen Übersetzungen, aber auch einsprachige
 Texte,
 00:28:35 sodass mehr oder weniger alles, was im Internet
 veröffentlicht ist,
 00:28:39 in die Übersetzungstools hineinfließt.
 00:28:42 Und da ist natürlich Gutes, aber auch katastrophal
 Schlechtes.
 00:28:45 Problematisch übersetzt die App Google Translate
 00:28:48 einen deutschen Satz mit zwei Helvetismen in
 Mandarin.
 00:28:52 Sie werden mit Ihren Finken im Ausgang Aufsehen
 erregen.
 00:28:58 Diese App hat mit sehr viel Fantasie dieses Wort
 "Finken"
 00:29:02 als "Oberschenkel" übersetzt.
 00:29:05 Und dann bekommen wir eine anzügliche Übersetzung,
 00:29:09 wie z.B.: "Wer benutzt Oberschenkel am Ausgang, um
 Aufsehen zu erregen?"
 00:29:18 Insgesamt genügend die Gratis-App Google Translate.
 00:29:21 Knapp ungenügend allerdings
 00:29:24 die Türkisch- und Mandarin-Übersetzungen.
 00:29:27 Ähnlich Say Hi Translate. Positiv hier:
 00:29:31 Für Ukrainisch erhielt die App eine der besten
 Bewertungen im Test.
 00:29:36 Auffällig: Mit den ukrainischen Übersetzungen
 00:29:42 kommen alle getesteten Apps etwas besser zurecht:
 00:29:45 Die Unterschiede liegen eher beim Wortschatz.
 00:29:48 Die Grammatik wird richtig übersetzt,
 00:29:53 es gibt nur ganz wenige Abweichungen.
 00:29:59 Diese Qualität ist neu.
 00:30:02 Ukrainisch gehörte lange zu den selten übersetzten
 Sprachen
 00:30:04 mit schlecht trainierten Übersetzungsprogrammen.
 00:30:08 Es gab wenige Angebote an maschineller Übersetzung
 00:30:11 für Ukrainisch.
 00:30:14 Und das, was es gab, war auch nicht sehr gut.
 00:30:17 Mit dem Krieg und der Flüchtlingsströmung
 00:30:19 haben sich viele Unternehmen, die maschinelle
 Übersetzungen anbieten,
 00:30:22 eingesetzt.
 00:30:26 Und es ist sehr rasch zu einem hohen Qualitätsniveau
 gekommen.
 00:30:32 Die Übersetzungen werden besser, die Privatsphäre der
 Nutzerinnen leidet.
 00:30:37 Peter Buchmann von der SRF-Digital-Redaktion
 00:30:40 hat die oft sehr ausführlichen Allgemeinen
 Geschäftsbedingungen

00:30:43 der Apps geprüft. Ihm fällt auf:
 00:30:48 Man kann nicht sicher sein, dass die Daten vertraulich
 bleiben,
 00:30:51 auch wenn man zahlt.
 00:30:53 Man muss sich bewusst sein, dass die meisten Apps
 den Text,
 00:30:56 den man eingibt, brauchen, um ihre Software zu
 trainieren.
 00:30:59 Man muss sich also bewusst sein, dass das, was man
 eingibt,
 00:31:02 nicht unter zwei Leuten bleibt,
 00:31:04 sondern unter Umständen eine Verbreitung bekommt,
 00:31:06 die man nicht unter Kontrolle hat.
 00:31:09 Also Vorsicht mit persönlichen und vertraulichen
 Sätzen.
 00:31:16 Insgesamt genügend: der Microsoft Translator.
 00:31:20 Für Mandarin die beste Bewertung im Test,
 ungenügend auf Türkisch.
 00:31:24 Die teure App Sofortige Sprachübersetzung
 00:31:27 erzielte die beste Türkisch-Bewertung im Test.
 00:31:32 Auch für Talkao musste "Kassensturz" bezahlen.
 00:31:35 Bei Türkisch und Mandarin die zweitbeste Bewertung
 im Test.
 00:31:40 Gesamtbewertung nur genügend auch für den
 Testsieger,
 00:31:44 die Gratis-App DeepL aus Deutschland.
 00:31:47 Für Mandarin und Ukrainisch erhielt sie
 00:31:50 eine der beiden besten Bewertungen im Test.
 00:31:56 Werden wir in absehbarer Zukunft mit Übersetzer-Apps
 00:31:59 in allen Sprachen kommunizieren
 00:32:02 und dabei sicher sein, dass uns das Gegenüber
 versteht?
 00:32:06 Das kann man nicht mal in der Muttersprache
 sicherstellen.
 00:32:09 Von daher glaube ich nein.
 00:32:12 Aber Kommunikation besteht immer daraus,
 00:32:15 sich zu äussern und zu hoffen,
 00:32:18 dass der andere etwas verstanden hat, was man
 möchte
 00:32:20 und dann weiter nachzuverhandeln.
 00:32:22 Also grundsätzlich sehe ich da keinen Bedarf,
 00:32:24 dass wir uns immer ganz genau verstehen.
 00:32:27 Die Missverständnisse machen das Leben auch
 schöner.
 00:32:36 Über den eingblendeten QR-Code kommen Sie direkt
 auf unsere Website
 00:32:39 mit allen Details zum Test.
 00:32:43 Wir haben es im Beitrag gehört:
 00:32:46 Ja nach Sprache kann die gleiche App
 00:32:49 besser oder schlechter funktionieren.
 00:32:52 Auch die Preise variieren.

© srf Video 04-04-2023

00:32:54 Darum passen Sie beim Download von Übersetzer-Apps auf,

00:32:56 dass Sie eine Monatsgebühr auslösen, ohne dass sie es wollen.

00:33:00 Das war's vom "Kassensturz".

00:33:04 Später sehen Sie hier den "Club" über Managerlöhne und Bankerboni.

00:33:08 Und im "10 vor 10" geht es jetzt

00:33:10 um die allerletzte Credit-Suisse- Generalversammlung heute

00:33:14 und den Frust der Kleinanleger.

00:33:17 Wir sehen uns nächsten Dienstag wieder.

00:33:19 Bis dahin, regen Sie sich nicht zu sehr auf und machen Sie's gut.

00:33:20 SWISS TXT / Accessibility Services Bianca Aldridge, Janis Vetterli